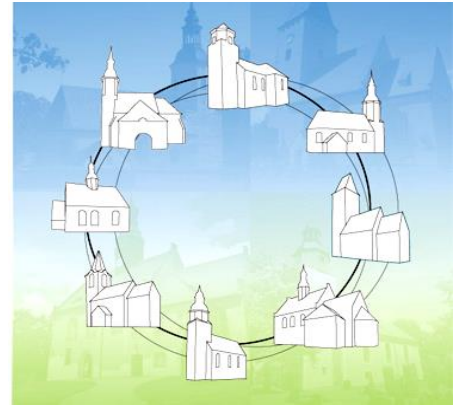


Wer die Wahl hat ...

1. Mose 13,

Liebe Gemeindeglieder in unseren
evangelischen Kirchengemeinden Arnsdorf,
Buchholz/Tetta,
Melaune & Nieder Seifersdorf
also
im Pfarrsprengel Waldhufen - Vierkirchen



Pfarrhaus Buchholz, 22. September 2019

Es kann sein, sie haben es geschafft, bis hierher zu lesen. Dann gratuliere ich, denn einladend ist das Wort "Wahl" in diesem Jahr nicht. Es bleibt dabei: Wer die Wahl hat, hat die Qual. Doch warum ist das eigentlich so? Weil wir alle gerne das Richtige wählen wollen. Wir wollen mit unserer Wahl keinen Fehler machen. Wir wollen auch keinem weh tun. Entscheiden wir uns für die linke Seite, verpassen wir rechts etwas. Schwingen wir uns zu Höhenflügen auf, passiert garantiert etwas Aufregendes am Boden der Tatsachen. Darum wird uns das Wählen oft mehr zu einer Qual als das wir uns von Herzen darüber freuen könnten. Mit jeder Entscheidung für das Eine fällt ja gleichzeitig eine Entscheidung gegen das Andere, das durchaus auch möglich und berechtigt. Ist die Konsequenz - lieber keine Entscheidung zu treffen als eine falsche? Lieber gar nicht zu wählen, um im Nachhinein sagen zu können: "Wir haben uns schon sowas gedacht ... ". So zieht man sich diskret aus der Verantwortung und kann auch nicht beschuldigt werden. Ist Gar-nicht-Wählen und Sich-lieber-gar-nicht-Entscheiden wirklich die Lösung, um nicht verantwortlich gemacht zu werden? Zum Beispiel für eine Berufswahl, einen Partner, einen Wohnort oder eine Religion ... ?

Wie war das früher? Und erst recht, wie war das noch davor? Zu Zeiten ohne Autos, Flugzeuge, elektrischen Strom und Internet und so genannter sozialer Medien? Wie war Wählen noch bevor Jesus gelebt hat? **Aus heutiger Sicht hätte manche andere Wahl getroffen werden müssen.** Wurde aber nicht, weil jede Zeit und Generation in ihrer Gegenwart wählen muss und nicht irgendwann später.

Eine schöne Geschichte findet sich gleich im 1. Buch unserer Bibel. Ein Älterer - nämlich Vater Abraham (der in der Geschichte noch Abram genannt wird) - einigt sich mit seinem Neffen Lot, wie sie als erfolgreiche Viehzüchter zukünftig die Weideflächen aufteilen, damit es unter ihrer Mitarbeiterschaft keinen unnötigen Konkurrenzkampf oder Streit gibt und die Ressourcen für alle reichen. Abraham - der Ältere, Erfahrene " ... zog immer weiter vom Südland bis nach Bethel, an die Stätte, wo zuerst sein Zelt war ... wo er früher den Altar errichtet hatte. Dort rief er den Namen des HERRN an ..." Sein Neffe Lot zog mit ihm ... beide schätzen recht bald realistisch ein: Für alle Herden und die jeweilige Belegschaft reichen die Weideflächen nicht ... " ... da sprach Abram zu Lot: Lass doch nicht Zank sein zwischen mir und dir und zwischen meinen und deinen Hirten; denn wir sind Brüder. Lot - steht dir nicht alles Land offen? Trenne dich doch von mir! Willst du zur Linken, so will ich zur Rechten, oder willst du zur Rechten, so will ich zur Linken ..." Der Jüngere darf entscheiden. "Da erwählte sich Lot die ganze Gegend am Jordan und zog nach Osten. Also trennte sich ein Bruder von dem andern ..." 1. Mose, Kapitel 13

Was sagen wir heute zu so einer Wahl? War das klug? Respektvoll? Auf Augenhöhe? Zukunftsorientiert? Nachhaltig? Interessant ist es auf jeden Fall, die Geschichte weiter zu lesen. Doch auch schon der kleine Ausschnitt aus der Erfahrung der Bibel zeigt, wie hilfreich es bei allen Wahlen ist, im Blick zu haben, was eine Entscheidung für die anderen bedeutet. Ob unbedingt auf's Recht gepocht, Dienstjahre in die Waagschale geworfen, Verdienste benannt und den Jüngeren ihre Unerfahrenheit vorhalten muss? **Wer die Wahl hat, hat also nicht nur die Qual, sondern auch die Möglichkeit.** Nämlich die, zu zeigen,

wofür er sich verantwortlich machen lässt und sich engagieren wird. Dass dabei Ältere - wie Abraham - aufgrund ihrer Lebenserfahrung ohne Schaden zu nehmen, zurück stecken, das passiert wohl nur in der Bibel (zwinker, zwinker!). Oder **könnte eine so alte Geschichte auch eine Gegenwartsgeschichte sein?**

Vielleicht macht es ja sogar Freude großzügig zu sein? Materiell, aber auch beim Vertreten seiner Meinung, dem Einbringen seiner Ansicht und dem Fällen seiner Urteile. "Ihr dürft und werdet entscheiden" sagte Großmutter U. noch vor ein paar Wochen, " ... und wie ihr's macht, isses richtig. Ich werde euch keine Vorwürfe machen, nicht jammern und nichts mehr besser wissen. Ich freue mich jetzt schon, wenn ich weiß, dass meine Nachkommen nicht zu feige sind, ihre Wahl zu treffen. Eine Wahl, an der ich erkenne ... dass sie nicht nur an sich, sondern an das Leben überhaupt denken ... "

Liebe Gemeindeglieder gönnen Sie sich ihre Wahl (auch die Briefwahl-Möglichkeit)! Immer wieder. Auch mit dem Fehlerrisiko, das jede Wahl beinhaltet. Auch die nächste - die unserer Kirchenräte am 10. November. Von 2020 bis Ende 2025 - also 6 Jahre werden ca. 40 Kirchenälteste in unserem Pfarrsprengel Waldhufen-Vierkirchen, gemeinsam für ca. 1.800 Gemeindeglieder, die Geschehnisse unserer 6 selbständigen Kirchengemeinden im Sprengel leiten. Dabei werden sie als Leitungsgremien enger zusammen rücken, mehr voneinander erfahren, sich an mancher Stelle entspannt zurück lehnen und an anderen richtig kräftig ins Horn tuten, weil Aufmerksamkeit und gemeinsames Engagement nötig sind. Bitte **entscheiden sie mit**, wer die Frauen u. Männer aus ihrer Gemeinde sind, die über den Tellerrand schauen können, **fröhlich und kritisch christlich** sind und sowohl ihre Kirche vor Ort als auch das Kirche-Sein in der Gegenwart im Blick haben. Geben sie ihnen ihre Stimme und bitte schließen sie sie in ihr Gebet ein. *Ihr Pfarrer Andreas Fünfstück*

IHRE Kirchengemeinde ein jährliches Kirchgeld geben möchten, ist das eine freiwillige Sache. Wie viel? Fragen sie sich einfach selbst: **Wie wichtig ist mir meine Kirche**, das Gebäude, die Gemeinde und das Leben in ihr? Eine Vorschrift gibt es nicht. Eine Orientierung bietet die unten stehende Tabelle.

Orientierungswerte für die **Kirchenjahresspende/ Orts-Kirchgeld 2019**
mit einer Orientierungstabelle wie sie in verschiedenen Nachbargemeinden (auch des sächs. Landeskirche) üblich sind

Gemeindekirchgeldtabelle			Erhebungszeitraum und Anrechnungsbestimmungen
Monatliche Einnahmen in EUR	Monatsbetrag in EUR	Jahresbetrag in EUR	
bis 374,99 €	0,50 €	6,00 €	Das Kirchgeld wird für den Zeitraum vom 01.01. bis 31.12.2019 erhoben. Im Erhebungszeitraum gezahlte Landeskirchensteuer kann auf das Kirchgeld angerechnet werden. Für die Überweisung der Spende bitte folgende KontoNummern benutzen und unbedingt den Verwendungszweck angeben!
375,00 € bis 499,99 €	1,00 €	12,00 €	
500,00€ bis 624,99 €	2,50 €	30,00 €	
625,00 € bis 749,99 €	2,75 €	33,00 €	
750,00 € bis 874,99 €	3,00 €	36,00 €	
875,00 € bis 999,99 €	3,25 €	39,00 €	
1.000,00 € bis 1.124,99 €	3,50 €	42,00 €	
1.125,00 € bis 1.249,99 €	3,75 €	45,00 €	
1.250,00 € bis 1.374,99 €	4,00 €	48,00 €	
1.375,00 € bis 1.499,99 €	4,25 €	51,00 €	
1.500,00 € bis 1.624,99 €	4,50 €	54,00 €	
1.625,00 € bis 1.749,99 €	4,75 €	57,00 €	
1.750,00 € bis 1.874,99 €	5,00 €	60,00 €	
1.875,00 € bis 1.999,99 €	5,50 €	66,00 €	
2.000,00 € bis 2.124,99 €	6,00 €	72,00 €	
2.125,00 € bis 2.249,99 €	6,50 €	78,00 €	
2.250,00 € bis 2.374,99 €	7,00 €	84,00 €	
2.375,00 € bis 2.499,99 €	7,50 €	90,00 €	
über 2.500,00 €	0,3 % der monatlichen/jährlichen Einnahmen		

Arnsdorf
IBAN-Nr **DE06 8559 1000 4572 0102 07**
VerwZw. Kirchgeld 2019 **RT 24**

Buchholz/ Tetta
IBAN-Nr **DE79 8559 1000 4572 0569 08**
VerwZw. Kirchgeld 2019 **RT 25**

Melaune
IBAN-Nr **DE11 8559 1000 4572 0586 17**
VerwZw. Kirchgeld 2019 **RT 30**

Ndr. Seifersdorf
IBAN-Nr **DE54 8559 1000 4515 8087 07**
VerwZw. Kirchgeld 2019 **RT 43**

